

# Schloss Trachselwald

Autor(en): **C.I.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-637450>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

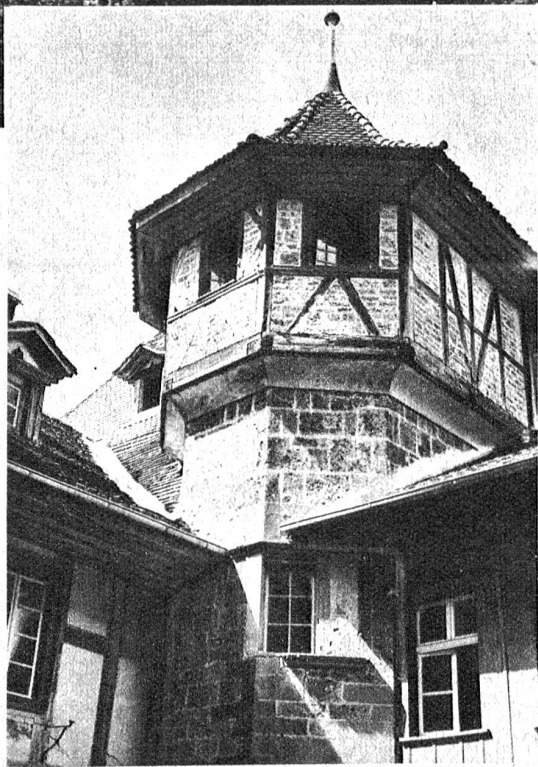
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

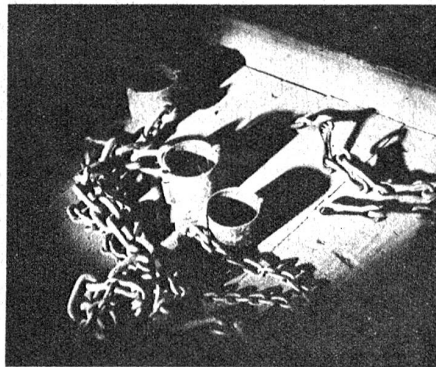
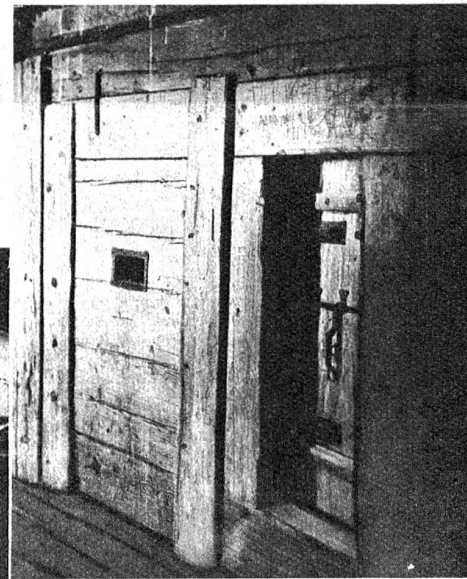


Schloss Trachselwald, von dem kein Pergament Kunde gibt, wann es gebaut wurde



Alter Turm im Schlosshof

Bild rechts: Die ehemalige Gefangenzelle im Schlossturm, „Mörderkasten“ genannt, stammt aus dem Jahre 1591 und hat dem Bauernführer Levenberger in der Nacht nach seiner Verhaftung (9./10. Juni 1653) als Gefängnis gedient. Unten: Handschellen im „Mörderkasten“. Unten rechts: Turmstübchen im Schloss, rechts der Ofen



Gleichheit satt hatte. In diesen fünf Jahren stand das Schloss Trachselwald leer. Der Vertreter der helvetischen Obrigkeit wohnte drüben in Sumiswald. Seit 1803 gibt es wiederum ein Amt Trachselwald. Von seinem einstigen Bereiche ist damals ein ansehnlicher Teil zum Amt Signau gekommen. Dafür wurden die ehemaligen Aemter Brandis und Sumiswald mit Trachselwald vereinigt. Tanne und Stern der einstigen Landschaft Emmental stehen noch heute im Wappen des Trachselwalder Amtes. Sie legen Zeugnis und Währschaft dafür ab, dass der alte Emmentaler Geist, der Burg, Dörfer, Höfe und Hütten vereint und bindet, heimisch geblieben ist.

C. L.

